

Herzliche Einladung

Alles andere als harmlos:

„Steeler Jungs“ als Teil einer ernststen faschistischen Tendenz in Deutschland

Seit April 2018 marschieren sie als selbsternannte „Bürgerwehr“ wöchentlich in martialischer Pose schweigend durch Steele (und teilweise auch durch andere Stadtteile). Und sie schweigen nicht nur, sondern versuchen verstärkt mit gewalttätigen Attacken auf Antifaschisten ein Klima der Einschüchterung und Angst zu verbreiten.

Von Anfang an war klar, dass es sich hier nicht um „besorgte Bürger“ handelt. Ihre elitäre Selbstbezeichnung als „First Class Crew /Steeler Jungs“ ist ein schlechter Witz angesichts der Tatsache, dass es sich um eine Szene handelt, die sich aus Faschisten und Rassisten, gewöhnlichen und organisierten Kriminellen und faschistischen Hooligans zusammensetzt.

Trotzdem werden die sog „Steeler Jungs“ (SJ) bis heute von bürgerlicher Politik, Medien und Polizei verharmlost. Während die Polizei die SJ gewähren lässt, geht sie zunehmend mit Gewalt und Schikanen gegen antifaschistische Proteste vor.

Von Anfang an gab es Widerstand gegen die faschistischen Aufmärsche. Zu keiner Zeit wurde ihnen die Straße überlassen.

Wie kann dieser Widerstand und die antifaschistische Aktionseinheit in Essen gestärkt werden? Wie reihen sich solche faschistischen Bürgerwehren in die gegenwärtig wachsende faschistische Tendenz ein? Was sind die wichtigsten Forderungen im Kampf gegen den Faschismus?

Diskussionsveranstaltung mit Frühstück gegen Spende, Sonntag, 9. Februar, 11.00 – 13.00 Uhr im Courage-Zentrum, Goldschmidtstr. 3, Essen-Ostviertel

Überparteiliches Essener Wahlbündnis für
Alternative U nabhängige F ortschrittliche
Kommunalpolitik



Goldschmidtstr. 3
45127 Essen
Tel. 45862613
oder 32 38 00

www.essen-steht-auf.de

e-mail: vorstand@essen-steht-auf.de

Herzliche Einladung

Alles andere als harmlos:

„Steeler Jungs“ als Teil einer ernststen faschistischen Tendenz in Deutschland

Seit April 2018 marschieren sie als selbsternannte „Bürgerwehr“ wöchentlich in martialischer Pose schweigend durch Steele (und teilweise auch durch andere Stadtteile). Und sie schweigen nicht nur, sondern versuchen verstärkt mit gewalttätigen Attacken auf Antifaschisten ein Klima der Einschüchterung und Angst zu verbreiten.

Von Anfang an war klar, dass es sich hier nicht um „besorgte Bürger“ handelt. Ihre elitäre Selbstbezeichnung als „First Class Crew /Steeler Jungs“ ist ein schlechter Witz angesichts der Tatsache, dass es sich um eine Szene handelt, die sich aus Faschisten und Rassisten, gewöhnlichen und organisierten Kriminellen und faschistischen Hooligans zusammensetzt.

Trotzdem werden die sog „Steeler Jungs“ (SJ) bis heute von bürgerlicher Politik, Medien und Polizei verharmlost. Während die Polizei die SJ gewähren lässt, geht sie zunehmend mit Gewalt und Schikanen gegen antifaschistische Proteste vor.

Von Anfang an gab es Widerstand gegen die faschistischen Aufmärsche. Zu keiner Zeit wurde ihnen die Straße überlassen.

Wie kann dieser Widerstand und die antifaschistische Aktionseinheit in Essen gestärkt werden? Wie reihen sich solche faschistischen Bürgerwehren in die gegenwärtig wachsende faschistische Tendenz ein? Was sind die wichtigsten Forderungen im Kampf gegen den Faschismus?

Diskussionsveranstaltung mit Frühstück gegen Spende, Sonntag, 9. Februar, 11.00 – 13.00 Uhr im Courage-Zentrum, Goldschmidtstr. 3, Essen-Ostviertel

Überparteiliches Essener Wahlbündnis für
Alternative U nabhängige F ortschrittliche
Kommunalpolitik



Goldschmidtstr. 3
45127 Essen
Tel. 45862613
oder 32 38 00

www.essen-steht-auf.de

e-mail: vorstand@essen-steht-auf.de